

durch den Urin, d. h. bei der Einführung in den Organismus immer neuer Dosen scheiden sich immer grössere Mengen, wird mit der Einführung aufgehört—immer geringere aus. Die Quecksilberausscheidung durch die Haut ist bedeutender, als man dachte. Die auf diesem Wege ausgeschiedene Quecksilbermenge hängt von der Quantität des abgesonderten Schweißes ab. Bei dem Frictioniren mit der grauen Mercurialsalbe tritt das Quecksilber in die Ausfühungskanäle der Hautdrüsen ein, von wo es durch den austretenden Schweiß wieder herausbefördert wird. Vermehrte Schweißabsonderung, deren es bedarf, wenn man den Organismus von einem Ueberfluss an Quecksilber befreien will, ist unerwünscht, wenn zu therapeutischen Zwecken eine genügende Menge Quecksilber in das Blut eingeführt werden soll, und wir wählen dazu die Frictionenmethode, da bei dieser Einführungsart des Quecksilbers in den Organismus die vermehrte Schweißabsonderung als neuer Factor in der Reihe derjenigen Bedingungen erscheint, welche der Einführung des Quecksilbers in das Blut mittels Einreibung hinderlich entgegentreten.

**Bondarenko, M. Ueber den Einfluss des Bussker Schwefelwassers, Brunnen № 1, auf die Stickstoffassimilation und den Stickstoffumsatz bei gesunden Menschen.** О влияніи Бусской сѣрной воды источника № 1 на усвоеніе и обмѣнъ азота у здоровыхъ людей. (Dissert. St.-Petersb., 1898).

Das Bussker Mineralwasser (Gouvernement Kielec) enthält etwas über 1% Kochsalz und 2½ Vol.—% Schwefelwasserstoff. Aus den Beobachtungen des Autors ist ersichtlich, dass die Assimilation des Stickstoffs und der Stickstoffumsatz unter der Einwirkung des Bussker Wassers vermehrt sind. Deshalb hält er den Gebrauch desselben in den Fällen für nützlich, wo der Stickstoffumsatz gefördert werden soll.

**Popoff, S. Vergleichende Versuche über die desinficirende Wirkung reiner Sublimatlösungen und Sublimatlösungen im Verein mit anderen desintecirenden Substanzen.** Сравнительные опыты надъ дезинфицирующимъ дѣйствіемъ растворовъ чистой сулемы и растворовъ ея въ смѣси съ другими дезинфицирующими веществами. (Dissert. St.-Petersb., 1898).

Der Verfasser ist auf Grund seiner Untersuchungen zu folgenden Schlüssen gelangt: die Beimengung von Milch-, Wein- und Salzsäure (0,25‰—1‰), Phenol (½‰—2‰), Chlornatrium ¼‰ zu einer Sublimatlösung 1‰ erhöht deren desinficirende Eigenschaften. Eine Beigabe von 1‰—2‰ Chlornatrium zur Sublimatlösung schwächt deren Wirkung auf die Milzbrandsporen und Staphylococcen, auf die Bacillen des Abdominaltyphus hingegen erhöht es die Wirkung derselben. Eine Sublimatlösung 1‰ verliert durch Hinzugabe von ½‰ Chlornatrium ihre desinficirende Wirkung auf das Wasser der Leitungsröhren. Das Sonnenlicht vernichtet die bactericide Wirkung einer Sublimatlösung 1‰, die Hinzugabe von ½‰ Chlornatrium